



**SIK ISEA**

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft  
Institut suisse pour l'étude de l'art  
Istituto svizzero di studi d'arte  
Swiss Institute for Art Research

## Bearbeitungstiefe

■■■■□

## Name

**M.S. Bastian & Isabelle L.**

## Lebensdaten

[Zusammenarbeit seit 2003]

## Bürgerort

Täuffelen (BE), Wynigen (BE)

## Staatszugehörigkeit

CH

## Vitazeile

Kollektiv M. S. Bastian und Isabelle L.. Ausschliessliche Zusammenarbeit seit 2004

## Tätigkeitsbereiche

Assemblage, Cartoon, Siebdruck, Film, Graffiti, Installation, Kinetische Kunst, Kunst am Bau, Kunst im öffentlichen Raum, Acrylmalerei, Mischtechnik, Mixed Media, Multiple, Plastik, Holzskulptur, Kunststoffplastik, Metallplastik, Relief, Videokunst, Wandmalerei, Zeichnung

## Lexikonartikel

M.S. Bastian und Isabelle L. lernen sich an der Schule für Gestaltung Bern und Biel 1984 kennen. 1995 finden sie als Paar zusammen, arbeiten jedoch individuell an ihren eigenen Projekten und Berufswegen weiter. Erst ab 1999, mit zwei konkreten Aufträgen an M.S. Bastian, ergibt sich eine Zusammenarbeit: ein Animationsfilm im Auftrag der Stadt Basel für Kinder, der die Zahnhygiene schmackhaft machen soll, und eine Neuinterpretation der Globi-Figur verlangen nach übergreifenden Kompetenzen. Zu diesem Zeitpunkt erweisen sich die unterschiedlichen beruflichen Erfahrungen – M.S. Bastian, als Zeichner und Comics-Experte, Isabelle L. als Werbegrafikerin – als idealer Ausgangspunkt für ein erstes gemeinsames Schaffen.

Ab 1997 lebt das Paar in Zürich, 2002 unternehmen sie gemeinsam eine Weltreise; danach Wohnsitz und Atelier in Biel. Die Einladung zur Ausstellung *In diesen Zeiten c'est le moment* 2003 von Dolores Denaro im Kunsthhaus Pasquart in Biel verstärkt die Idee des Künstlerduos. M.S. Bastian / Isabelle L. arbeiten an gemeinsamen Skizzenbüchern. Obwohl diese noch mit M.S. Bastian signiert sind, verhilft diese Zusammenarbeit zu einer klaren Haltung und einer konzeptuellen Idee des solidarischen Schaffens. Die künstlerische Position von M.S. Bastian, der in seiner Arbeit Stilelemente der Pop Art verwendet, auf Motive der Weltkriege, des Vietnamkriegs und auf mythologische

Figuren der Unterwelt zurückgreift, wird durch das Schaffen von Isabelle L. aufgemischt. Die künstlerische Sprache von Isabelle L. ist von Anleihen beim japanischen Manga geprägt und profitiert von der langjährigen Erfahrung in der Plakatgestaltung. Beide Positionen ergeben eine Bildwelt, in der sich eine Verdichtung des Geschehens, eine Anreicherung von Figuren und eine Veränderung der Farbpalette hin zu knalligen, unwirklichen Nuancen und mannigfachen Irisverläufen zeigt. Die gemeinsame Bildsprache, vorerst an der anarchisch, rebellischen Trashkultur orientiert, entwickelt sich zum nachdenklichen, makabren, ironischen wie auch äussert humorvollen und universalen Gesamtverständnis ihrer künstlerischen Haltung.

Die Werke von M.S. Bastian / Isabelle L., welche durch gleichzeitiges Arbeiten auf der Leinwand, eine symbiotische Haltung und gemeinsame Auftritte gekennzeichnet sind, oszillieren zwischen Kunst und Comic, dem Grausamen und dem Schönen, dem Zeichnerischen und dem Malerischen – widersprüchliche Elemente, die zuweilen irritieren und fordern. Die Mittel des Comics, auf ein kleines Format ausgerichtet, werden ins Grosse übertragen, was zu einer falsch verstandenen Banalisierung führen kann. Das Künstlerduo knüpft auch an die dreidimensionalen Arbeiten von M.S. Bastian an, im September 2018 etwa mit der Vergrößerung der emblematischen Comixfigur des Pulps als überdimensionales Kunst und Bau-Projekt für die Firma F.+H. Engel AG in Biel. Die Aneignung bekannter Zitate der Kunstgeschichte, von historischen Ereignissen sowie die tiefe Bewunderung für andere Künstler (beispielsweise Katsushika Hokusai, Pablo Picasso, Henri Rousseau und andere) sind frech, direkt und unterscheiden sich grundlegend von der bekannten Auseinandersetzung mit Vorbildern in der bildenden Kunst. Die Werke reiben sich an der Komplexität des Kunstdiskurses und an aktuellen Zeitfragen; eine einfache Bildsprache verführt die Betrachtenden in unbekannte künstlerische und weltpolitische Themen: Beispielhaft im über 50 Meter langen Monumentalwerk *Bastokalypse*, das sich wie ein narrativer Leitfaden in Form eines unendlich scheinenden Bühnenbildes entfaltet. Dieses Werk ist die konsequente Weiterentwicklung der stilistischen und inhaltlichen Kategorien des Comics und steht in Konkurrenz zu tradierten Kategorien der Kunst und der Kunstgeschichte.

Werke: Civitella d'Agliano, Skulpturenpark La Serpara; Neuer Berliner Kunstverein; Bern, Städtische Kunstsammlung; Biel, Kunsthhaus Centre Pasquart; Český Krumlov (CZ), Egon Schiele Art Centrum; Genf, Fond d'art contemporain de la Ville de Genève (FMAC); Karlsruhe, Sammlung Regierungspräsidium Baden-Württemberg; Linz, Kunsthhaus Hafenstrasse; Neuenburg, Musée d'Ethnographie (MEN); Musée de l'Abbaye Sainte-Croix (F); Kunstsammlung Stadt Thun; Urtenen-Schönbühl,

Kunstsammlung Migros Aare; Kunstsammlung der Stadt  
Zürich.

Thomas Schmutz, 2019

#### **Literaturauswahl**

- M.S. Bastian / Isabelle L.: *Bastomania*. Zürich: Scheidegger & Spiess, 2018
- M.S. Bastian und Isabelle L.: *Bastokalypse*. Text: Konrad Tobler. Zürich: Scheidegger und Spiess, 2010
- *M.S. Bastian Isabelle L. 100 Ansichten von Bastropolis*. Textbeiträge: Andreas Meier und Guido Magnaguagno. Bern: Benteli, 2007
- *Pulp. M.S. Bastian. Isabelle L.*. Hrsg.: Judith Luks-Osterwalder; [Texte:] M.S. Bastian, Cynthia Gavranic und Christoph Schuler. Biel: Edition Clandestin, 2004

#### **Verweise**

[M.S. Bastian \(\\* 23.1.1963 Biel\)](#)

[Isabelle L. \(\\* 12.7.1967 Biel\)](#)

#### **Direktlink**

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=12301972&lng=de>

#### **Letzte Änderung**

02.07.2020

#### **Disclaimer**

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

#### **Copyright**

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

#### **Empfohlene Zitierweise**

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bächtli: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.